GOTT, der Maria erwählt
und mit seiner Gnade beschenkt hat,
erfülle unsere Herzen
mit dem Vertrauen auf seine Liebe,
damit wir leben können im Frieden.
Jesus Christus, der uns Maria
zur Mutter gegeben hat, erfülle
unsere Herzen mit liebevoller Nähe,
damit wir mit ihm auf dem Weg bleiben,
der ins Leben führt.
Der Heilige Geist, der Maria erfüllt

und geheiligt hat, erfülle unsere Herzen
mit seiner zärtlichen Kraft,
damit wir seine Liebe sichtbar machen
durch unser Leben.
Mit Jesus im Herzen
und an der Hand seiner Mutter Maria
wollen wir zuversichtlich durchs Leben gehen.

Wenn Sie Hilfe brauchen, ein Gespräch wünschen oder gerne die Heilige Kommunion zu Hause empfangen möchten, dann rufen sie bitte im Pfarrbüro an.

Mariahilf: Tel: 651 28 66; dienstags 8:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr; donnerstags 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr;
Email: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

St. Franziskus: Tel: 65 08 97; dienstags 9:00 – 12:00 Uhr; donnerstags 9:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr.
Email: st-franziskus.muenchen@ebmuc.de

Bild Titelseite: „Maria, Muttergottes des Zeichens“ von Josef Möst; Foto U. Leininger; Bild Innenseite: Landesgartenschau Rosenheim; Foto E. Heil

PFARRVERBAND

Mariahilf St.Franziskus

Seniorenbrief Mai 2025

Liebe Leserin und lieber Leser,

zum Frühlingsmonat Mai mit der Überfülle an Grünen und Blühen draußen soll Sie wieder ein Gruß erreichen. Es ist sicher diese sichtbare Grünkraft, die den Mai zum Marienmonat auserwählt hat. Aus diesem Anlass mag ich Ihnen meine Geschichte zu dieser Ikone erzählen.

Sie können sich sicher an den ersten Lockdown durch Corona vor 5 Jahren gut erinnern. Für mich war diese Einsamkeit nach der Überfülle an Arbeit vorher, also von 100 auf Null heruntergefahren zu werden, ziemlich schwer auszuhalten. Inzwischen weiß ich, dass es vielen so gegangen ist. Aber gerade nach zwei Wochen erhielt ich einen Anruf, dass die Marienikone, an der ein älterer Bekannter ein halbes Jahr gemalt hatte, fertig ist. Er konnte sie mir, durch die strengen Bestimmungen und seine kranke Frau zuhause, nur über den Gartenzaun überreichen. Doch ab da war ich nicht mehr so allein. Die Ikone erhielt einen Platz an meinem Tisch und ich hatte viel Zeit sie anzuschauen, mich von ihr anschauen zu lassen und sie zu mir sprechen zu lassen. Es hat mir in diesen Tagen viel Trost gegeben und über die schwierige Zeit geholfen.

Für mich war klar, dass ich meine erste Maiandacht nach dem Lockdown mit dieser Ikone halten werde. Der Name der Ikone lautet: „Gottesmutter des Zeichens". Maria zeigt uns Jesus, ihren Sohn. Sie trägt das Blau des Himmels als ihr Gewand. Der rote Mantel, Gold eingefasst, Zeichen der Liebe GOTTES, umhüllt sie ganz. Die Hände sind zu SEINEM Lob erhoben. Wie ein Siegel trägt sie das Bild Jesu auf ihrem Herzen. Das dürfen wir auch für unser Leben gerne übernehmen: Jesus und durch ihn die Liebe GOTTES im oder auf dem Herzen zu tragen und den Menschen um uns herum weiterzugeben. Damit können wir selbst zur Ikone, zum Bild wie Maria werden, gerade jetzt im Mai. Verstehen Sie mich nicht falsch: Das soll auf keinen Fall etwas Überhöhtes oder Frommes sein. Aber heilend und tröstlich können wir doch schon mit ganz kleinen Zeichen sein: Ein freundlicher Gruß, ein Lächeln, ein gutes Wort, ein Anruf bei einer Freundin, eine kleine Aufmerksamkeit, für den Nachbarn oder die Angestellte an der Kasse, für die Arzthelferin oder die Mutter mit dem kleinen Kind im Haus.

Die Strahlen um Jesu Gesicht und der Rahmen der Ikone sind im Grün der Hoffnung und des Lebens gehalten. Diese Lebenshoffnung möge uns in allen Ängsten und Sorgen tragen und aus uns strahlen. So darf gerade jetzt im Mai etwas zwischen uns aufblühen, wie die warme Maisonne ausstrahlen und uns auf jeden Fall guttun. Das gilt für uns, die wir das Zeichen aussenden - und genauso für die Empfänger.

Vielleicht sehen wir uns das ein oder andere Mal in der Maiandacht: In Mariahilf findet sie jeden Abend statt oder in St. Franziskus jeden Mittwoch im Mai.

Herzliche Grüße Ulrike Leininger (Text) und
Diakon Ernst Heil (Layout)